Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 9 (1866)

Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schul-Zeitung.

Reunter Juhrgang.

Samstag, den 21. September.

mildubriden gebrauchten

ten Auffeber besträft werden soll.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Erpedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent. die Zeile oder deren Raum.

Die Entwickelung des Erziehungswesens.

ammt Schlössel, für die fananlichen

beutichen Kantonätheiles obliggiorisch baut

Bon ber Reformation bis auf Rouffeau.

- D. Die Opposition gegen die Rirchenschule. a. Die Bertreter biefer Oppofition.
- 4. Bolfgang Ratichius, 1571-1635, erhielt feine wiffenschaftliche Borbildung am Gymnaftum in hamburg, ftudirte an der Universität zu Rostock Philosophie und Theologie und begab fich bann nach England und Amfterbam, wo er neben dem Hebraischen und Arabischen fich vorzugsweise mit Mathematit beschäftigte, Befanntschaft mit Baco's Schriften machte und fich überhaupt eine fehr vielfeitige Bildung erwarb. Baco's Gedanken führten ihn zum ernften Studium ber De= thodif. Es war ihm flar geworden, bag ber machfende Lehr= ftoff nur durch eine verbefferte und vereinfachte Methode bewältigt werden konne. Machdem er eine folche gefunden hatte, war er von ihrer Vortrefflichkeit so fehr überzeugt, daß er ihr die weiteste Verbreitung zu geben bemuht war. Er tam 1612 nach Frankfurt am Main, wo eben die Reichsftande zur Rai= ferwahl versammelt waren, und überreichte dem Reichstag eine Denkschrift, in welcher er versprach, der ganzen Christenheit Unleitung geben zu wollen, "wie die hebraische, griechische, lateinische und andere Sprachen mehr in gar furger Beit fowohl bei Alten als Jungen leichtlich zu erlernen als fortzupflanzen, alle Runfte und Fafultaten ausführlicher tennen gu lehren und im ganzen Reich eine einträchtige Sprache, eine einträchtige Regierung und auch eine einträchtige Religion bequemlich einzuführen und friedlich zu erhalten feien!" Ratich fand Gonner und Unterftuger. Ginige Profefforen von Gießen und Jena, welche feine Methode geprüft hatten, fprachen fich gunftig über biefelbe aus, und bie verwittwete Bergogin Dorothea von Weimar übergab ihm den lateinischen Unterricht ihrer Schwester. Ratich hatte aber gern Versuche in größerem Mafftabe gemacht. Er reiste umber, um fein Lehrgeheimniß gegen Geld zu verkaufen. Dabei machte er fo große Berfpredungen, daß er nicht nur vom Drange feiner Idee, fondern auch von Charlatanerie und Gewinnsucht scheint geleitet wor= ben zu sein. Im Jahr 1618 fand er endlich die gewünschte praktische Anstellung, indem ihn der Fürst Ludwig nach Röthen berief und ihm die Direktion einer neuen Schule übergab, in welche sich 231 Knaben und 202 Mädchen aufnehmen ließen. Ratich fammelte nun ftrebfame Manner um fich, die er in feiner Lehrmethobe unterwies, um fich ihrer als Lehrer zu bebienen; doch mußte jeder von ihnen eidlich versprechen, bie neue Methode nicht nur "zu Gottes Ehre und der lieben Jugend Wohlfahrt getreulich anzuwenden", fondern fie auch als Beheimniß verschwiegen zu halten und Riemandem zu offen= baren. Go finden wir alfo in Rothen bas erfte Lehrerseminar.

Die neuen Lehrer arbeiteten mit Begeifterung, aber ohne prattifche Erfahrung und nicht immer mit ber richtigen Ginficht. Ratich aber war von der Direktion und der Abfassung neuer Lehrbücher fo fehr in Anspruch genommen, daß er am Unterricht felbst nur wenig perfonlichen Antheil nehmen konnte. Die Ergebniffe entsprachen ben großen Erwartungen und Un= koften so wenig, daß Ratich bald seine Entlaffung nehmen mußte. Es tam fogar bahin, daß ihn der Fürft Ludwig am 6. Oftober 1619 gefangen fegen und erft um die Mitte bes Jahres 1620 wieder freiließ, nachdem er einen Revers aus= gestellt, daß er "ein mehrers gelobet und versprochen, als er verstanden und ins Werk richten konnen." Bon ba an hatte er, ba er fich überall in Streitigkeiten verwickelte, feine blei= benbe Statte mehr. Begen Ende feines Lebens wurde er bem schwedischen Reichstanzler Oxenstierna empfohlen, ber auch wirklich mit Ratich in Unterhandlungen trat. Allein während diese langsam fortschritten, wurde ber alte Padagog 1635 burch einen Schlag gelähmt, an beffen Folgen er ftarb. Bergeblich hatte ihn Comenius, der damals in schwedischen Diensten ftand, um Mittheilungen über seine Methode gebeten; Ratich schwieg, ba er fein Beheimniß nur einem Kurften vertaufen wollte, unter ber Bedingung, daß Gelehrte zu ihrer Bertheidigung verpflichtet wurden. Seine Anfichten find barum nie vollftan= big bekannt geworben. Um umfassenbsten sprach er fie in einer Denkschrift aus, welche er 1618 bem Fürsten von Rothen vorlegte. Er ftellt barin folgende 13 Gage auf:

- 1) Die Lehrfunft ift ein gemeines, burchgehendes Werf, und Riemand bavon auszuschließen, fo daß Jeder wenigstens fertig lefen und schreiben lernen muß.
- 2) Die allererfte Unterweifung im Lefen und Schreiben muß aus Gottes Wort geschehen.
- 3) Die Jugend barf auf einmal nur in einer Sprache ober Runft unterrichtet und ehe fie biefelbe nicht erlernt und ergriffen, zu keiner andern zugelaffen werden.
- 4) Alles muß ber Ordnung ber Natur gemäß geschehen, welche in allen ihren Verrichtungen von dem Ginfältigeren und Schlechteren zu dem Großen und Soheren und alfo von bem Befannten zum Unbefannten zu schreiten pflegt.
- 5) Es dürfen bem Schüler feine Regeln vorgeschrieben, viel weniger zum Auswendiglernen aufgedrungen werden, er habe denn zuvor die Sache oder Sprache felbst aus einem bewährten Autor ziemlichermaßen erlernt und begriffen.
- 6) Es muffen auch alle Kunfte auf zweierlei Beife erstlich in Rurze begriffen und hernach in vollkommener Unterrichtung verfaßt und gelehrt werben.
- 7) Alles muß zu einer harmonie und Ginigfeit gerichtet fein, daß nicht allein alle Sprachen auf einerlei Art und Beife getrieben, fondern auch in jeder Runft nichts, bas ber anderu zuwider laufen mochte, gesett wird.

8) Alle Unterweisung muß zuerst in ber Muttersprache geschehen, und erst wenn ber Schüler in bieser Fertigkeit erslangt, barf er zu andern Sprachen zugelaffen werben.

9) Alles muß ohne Zwang und Wiberwillen geschehen, weßhalb kein Schüler bes Lernens halber vom Lehrer, wohl aber wegen Muthwillen und Bosheit von einem dazu bestell= ten Aufseher bestraft werden soll.

10) Es sollen nicht allein in lateinischer und griechischer Sprache, wie bis bahin gebräuchlich gewesen, sondern auch in hochdeutscher und in allen andern nothwendigen Sprachen die Kunfte und Fakultäten verfaßt und getrieben werden.

11) Die Schulen follen nach Unterschied ber Sprachen

auch an unterschiedlichen Dertern angelegt werden.

12) Eine jede Schule foll ihre besondern Aufseher und Lehrer haben, welche zu Zeiten den obern Scholarchen Rechensichaft zu geben schuldig find.

13) Wie die Knaben durch Männer, so sollen die Mädschen durch tüchtige Weibspersonen unterwiesen und in guter

Bucht gehalten werden.

In Bezug auf Ratichs methodische Berdienste muß insbesondere noch hervorgehoben werden, daß er der Erfte war, welcher auf den Gedanken kam, das Lesenlernen durch die Berbindung mit dem Schreiben zu erleichtern. Ratich ift der eigentliche Erfinder der Schreiblesemethode. In feiner Anleitung weicht er von der alphabetischen Ordnung ab, nimmt zunächft die leichtern, bann die schwierigern Buchftaben, schreibt und fpricht fie bor und lagt fie nachmachen, indem ber Schuler Die gleichen Buchftaben, die in feinem Beft mit rother Dinte enthalten fein muffen, mit schwarzer Dinte überzieht und gleichzeitig wieder halb fpricht. Aehnlich wird bei der Busammen= fegung der Buchftaben zu Splben und Wörtern verfahren, wobei ebenfalls mit den "schlechten und einfältigen" angefangen werden foll. Den Uebergang von der Schreib- zur Druckschrift macht Ratich badurch, daß er die Buchstabenformen mit einander vergleichen läßt.

Ratich war ein unermüblich thätiger Mann; aber die praftischen Erfolge standen in grellem Widerspruch mit dem, was er wollte. Er hatte Einsicht genug, um die Mängel des Herfömmlichen zu erkennen, aber zu wenig, um ihnen abzuhelfen. Er ahnte wohl das Bessere; allein er blieb in seinen Resormzgedanken meist bei allgemeinen Umrissen stehen. Darum mußten ihm auch die praktischen Bersuche größtentheils mißlingen. Seinen Brinzipien sest vertrauend versprach er, was er nicht zu leisten vermochte, und so kam es, daß er selbst bei seinen Gönnern sich den übeln Rus eines Charlatans zuzog. Ratichs Berdienste liegen nicht in seinen Leistungen, sondern in den Anregungen, die von ihm ausgiengen; in dieser Hinsicht ist als wesentlich zu bezeichnen:

a. Jedermann foll fertig lefen und schreiben lernen.

b. Die Muttersprache bildet den Ausgangs= und Mittel= punkt des Unterrichts.

c. Der Lehrgang muß ein ftreng methodischer sein und darum vom Einfachen zum Zusammengesetzen, vom Bekannten zum Unbekannten übergehen.

d. Statt des gedächtnißmäßigen Anlernens foll das Berftandniß angestrebt werden; das bloße Memoriren ift durch vielfaches Repetiren zu ersegen.

e. Die Bucht in ben Schulen muß eine milbere werden.

all commencer the errichtung

Bern, 17. Sept. Heute hat hier der Sefundarlehrersturs begonnen. Ueber den Berlauf desfelben werden wir f. Z. einläßlicher berichten.

Literarisches.

Soeben ist in der Schulbuchbandlung Antenen in Bern erschienen: Das Uebungsbuch im Rechnen für die dritte Schulstufe der Primarschule des Kantons Bern, in 3 Heften sammt Schlüssel, für die sämmtlichen Primarschulen des deutschen Kantonstheiles obligatorisch laut Promulgation der Tit. Erziehungsdirektion vom 26. Febr. 1866. Preis per Exemplar Rp. 15.

Das I. Heft enthält den Uebungsstoff für bas 7. und 8. Schulfahr — die gemeinen Brüche, rein und angewandt.

Das II. Heft umfaßt das Rechnungsmaterial für das 9. und 10. Schuljahr, nämlich: Die Dezimalbrüche, Anwendung der gemeinen und Dezimalbrüche in praktischen Aufgaben, die Drei= und Vielsahrechnung, ferner die Zins=, Rabatt=, Gewinn= und Verlust=, die Theilungs= und Gesellschafts=Rechnung.

Das III. Heft enthält ben im Unterrichtsplan als fakultativ vorgeschriebenen Stoff, als: Die Verhältnisse und Proportionen, die Mischungsrechnung, die Verwandlungsrechnung (nehst Uebersicht des metrischen und anderer Münz-, Maßund Gewichtssysteme), und endlich die Termin- und Conto-Corrente-Rechnung.

Das IV. heft bildet ben Schluffel zu ben Aufgaben ber

vorbergebenden Sefte.

Das vorliegende Uebungsbuch (wie auch das bereits 1864 für die zweite Schulftufe erschienene) ist bearbeitet durch die Mitglieder der bernischen Lehrmittelkommission, die Herren Schulinspektoren Lehner und Egger. Es entspricht in der ganzen Ausführung vollständig den Grundsätzen der neuern Pädagogik. In der Stoffauswahl berücksichtigt es die bernischen Berhältnisse wie keine andere Aufgabensammlung. Die Borzüge der beiden bisher in den meisten Schulen des Kantons Bern benutzen Uebungs und Rechnungsbücher der nämlichen beiden Berfasser sinden sich in dem vorliegenden Schulbuche vereinigt und die Mängel derselben sind glücklich vermieden. Es ist mit der Entwicklung des bernischen Schulwesens mitten aus unsern Berhältnissen herausgewachsen und wird und mußtin unsern Schulen gute Früchte tragen.

-Auch ber Berleger, Hr. Schulinspektor Antenen, hat das Seinige zum Gelingen des Werkes beigetragen. Das Format ift zwecknäßig, das Papier gut, ber Druck sauber und klar

und die Korrektur eine höchst sorgfältige.

Mögen es fich die Lehrer nun angelegen sein laffen, das längst ersehnte Werklein möglichst rasch in allen unsern Schu=len einzuführen.

Alls Handbuch zu dem hieoben angezeigten Uebungsbuche eignet sich vorzüglich das uns Bernerlehrern längst bekannte methodisch praktische Rechenbuch von Egger, von dem uns aber der Berkasser letthin mit der dritten Auslage (erschienen in Bern bei R.J. Wyß 1866) überrascht hat. Sie unterscheidet sich zwar in keinen Hauptunkten von der zweiten Auslage, doch sinden sich in jedem Kapitel der Erweiterungen und Berbesserungen viele und beurkunden das Bestreben des Berkasser, sein Werk möglichst zu vervollkommnen. Eine Empfehlung ist fast überküssig, da sich das genannte Buch schulchäuser des deutschen Kantonstheils und auch über die Grenzen unseres engern Baterlandes hinausgebahnt hat. J.

Bestätigungen.

Der Direktor der Erziehung des Kantons Bern hat als Lehrer und Lehrerinnen an folgenden Schulen bestätigt:

Einwohnermadchenschule

in Bern.

		e			
			iv:		unuuull en k
Biel,	1. de	utsche	Rnabentlaffe:		Marti, Niklaus, von Raps perswyl, bisheriger Lehrer.
	0				
			ni Callmiel (I.		Lüthi, J., von Rüderswyl,
; sdrů	rdlam		oid : Hoge II.		bisheriger Lehrer.
-110/10	3.	u	mic amiga	11111	Hofmann, Joh., von Lat=
			oft: ble Berbal		trigen, bisheriger Lehrer.
			mroT. p opmulan		Bect, Johann, von Ober=
			hurden fit (Im		graßwyl, bish. Lehrer.
					Flückiger, Joh., von Hutt=
11/1	9.00	#1 .	. Duşe n s à Fr	"	
			m : S. J #1 . FF.		wyl, bish. Lehrer.
U.	1.	#	Mädchenklaffe:	U	
					derbipp, Lehrer zu Huttwyl.
"	2.	11	elsspinobe	Frau	Albrecht, Glife, v. Sargans,
	3 534 3	14 500	200 325 12 1 200 2		bish. Lehrerin ber 1. Abth.
dunst	3.	edes	48894 , P C 294	cafr	. Tobler, als Stellvertrete=
1100		i ö i	ind paristy	201	rin für das Wintersemefter
					1866 bis 1867.
	4				
11			, 100 00		Röthlisberger, Ther. Ama=
			Residence 2.8		lia, von Burgdorf, bish.
			afilia (Cross		Lehrerin der 4. Klaffe.
"	5.	"	FG : (1), arguen	,,	Tobler, Emilie Glifabeth,
					von Teufen, Amtsantritt
					Frühjahr 1867; bis dahin
			liai (randa la)	HAC	besorgt Igfr. Ubert als
					Stellvertret. diese Rlaffe.
11	0.	"	ciden più dispir	"	Gaschen, Emma Rath., von

Schangnau, Unterschule: Gr. Reinhard, Joh. Philipp, von Röthenbach, gew. Seminarift.

and Bindle din Schuler in der Ins, gew. Schülerin der

Schwarzenburg, 1. Klaffe: Hr. Krenger, Joh. Gottlieb, von Thurnen, gew. Seminarift.

Oftermundigen, 1. Rlaffe: fr. Bermuth, Fried., von Signau, gew. Lehrer zu Roggwyl.

Oftermundigen, 2. Rlaffe: Igfr. Salbimann, Margaretha, von Bowyl, bish. Stellvertreterin.

Tannlenen, Oberschule : Gr. Beisegger, R. Fried., von Lanbertswyl, gew. Seminarift.

Walpersmyl, Unterschule: Gr. Dubler, J. Fried., von Lufcherg. Albligen, Unterschule: Frau Streit, Glife, von Zimmerwald, früher Lehrerin zu Tannlenen.

Auswyl, Oberschule: Gr. Marti, Joseph, vom Eriswylgraben, Lehrer zu Bäriswyl.

Wangenried, Unterschule: Igfr. Bed, Glifabeth, von Rohr= bach, Lehrerin zu Hirsmatt.

Thal, Unterschule: Igfr. Lehmann, Maria Unna, von Langnau, als Stellvertreterin bis 30. April 1867.

Fanthaus, Dberichule: Gr. Schupbach, Jafob, von Hasle, als Stellvertreter bis 1. November 1866.

Ernennungen.

Der Regierungsrath hat erwählt an die Sekundarschule in St. Immer :

Brn. Antoine Dubois von Tramelan - dessus.

g, Frit Maulay von Chefard (Rt. Neuenburg).

Daniel Befangon von Coffonan.

3. B. Déglon von Courtille (Waadt).

Jules Jeli von Spens (Waadt).

Louis Wallinger von Villars (Neuenburg).

Brn. Juftin Aron von Berdun (Frankreich).

Jak. von Gonten von Sigrismyl.

Joray von Beprahon.

Frau Schläppi, Primarlehrerin in Langnau.

Igfr. Elser von Goßau.

Frau Besangon : Liausun.

Igfr. Alice Mayrot, Primarlehrerin.

Bu Lehrern an der Kantonsschule in Bern, auf 10 Jahre: Hrn. Immer, A. H., Prof., der bish., für Religion in der 1.-3. Rlaffe Lit.=Abth.

Grütter, Rarl, Pfarrer in Maifirch, Klaglehrer in Religion, Deutsch, Latein und Geographie in der 8. Rlaffe Lit.=Abth., Religion in 4 .- 7. Al. Lit.=Abth.

Pabft, Karl, Prof., fur Latein, Griechisch und Deutsch, 1.-3. Kl. Lit.=Abth.

Kraus, J. Melch., Prof., bish. Lehrer, für Latein und Griechisch, in ber 1 .- 3. Rl. Lit .= Abth.

Pfander, Eduard, für Latein prov. 4. Kl. Lit.=Abth., Griechisch 4. Kl. Lit.=Abth.

Dr. J. J. Babler in Brugg, für Latein in der 5. Kl. Lit.=Abth., Deutsch 4.-7. Rl. Lit.=Abth.

Fetscherin, B. G., bish. Lehrer, für Latein in der 6. u. 7. Kl. Lit.=Abth., Geschichte 4.—8. Kl. Lit.=Abth.

Prof. Studer, Gottl., der bish., für Bebraifch in der 1. u. 2. Rl. Lit .= Abth.

Steiner, Eduard, ber bish., fur Frangofifch in ber 1., 2. u. 3. Rl. Lit.=Abth.

Dr. Tobler, Ab., in Solothurn, für Frangöstisch in ber 4.—8. Kl. Lit.=Abth., Stalienisch 2.—3. Kl. R.= und Lit .= Albtb.

Hagen, Karl, Prof., der bish., für Geschichte in der 1. bis 3. Rl. Lit.=Ahth.

Gerfter, Joh., Brof., in Freiburg, für Geographie in der 3 .- 7. Kl. Lit.= u. R.=Abth.

Cherbuliez, Emil, Dr., ber bish., fur Mathematit in der 1 .- 6. Kl. Lit .= Abth.

Pezolt, Friedr., für Mathematik in der 7. und 8. Kl. Lit .= Abth. und 6. u. 7. Kl. R .= Abth.

Bachmann, Ifidor, der bish., für Naturgeschichte in der Lit.= u. R.=Abth.

Volmar, Paul, prov. für Kunstzeichnen in der 1. bis 8. Rl. Lit.=Abth.

Kurg, Friedr., bisher an der Lit.=Abth., Runftzeichnen in der 1 .- 8. Rl. R .= Abth.

Christener, Chr., bish. Rlaffelehrer in der 8. Rl. R.= Abth. (Religion, Deutsch, Mathematit u. Geographie), Schreiben und Buchhaltung in ber 3 .- 8. Rl. R .= Abth. Schwimmen im Sommer in allen Klaffen.

Jäggi, Karl, Pfarrer in Bern, für Religion in ber 1. bis 7. Rl. R .- Abth.

Dr. Leizmann, Fried., bish. für Deutsch in der 1.-3. Rl. R.-Abth., für Geschichte in der 1 .- 3. Rl. R.-Abth.

Edinger, Fried., der bish., für Deutsch in der 5 .- 7. Rl. R.=Abth.

Miéville, &., der bish., für Frangösisch in der 1.-6. Rl. R.=Abth.

Schläfli, J. J., der bish., für Frangösisch in der 7. u. 8. Rl. R. : Abth.

Dr. Hibber, Bafil, fur Geschichte in ber 4 .- 8. Rl. R.=Abth., Deutsch 4. Kl. R.=Abth.

Dr. Sidler, Georg, ber bish., für Mathematif in ber 1. und 2. Rl. R .= Abth.

Bwicki, Dt., ber bish., fur Mathematif in ber 3 .- 5. Rl. R.=Abth.

Hrn. Gerwer, Bernh., Prof., bisher auf unbestimmte Zeit, für prakt. und darstellende Geometrie in der 1.—3. Al. R.-Abth.

" Dr. Forster von Schaffhausen, Alstitent in Wiesbaden, für Physik in ter 1. und 2. Kl. Lit.=Abth., 1.—4. Kl. R.=Abth., Chemie 1. und 2. Kl. R.=Abth.

" Hutter, Alex., ber bish., für technisches Zeichnen in ber 1.—4. Kl. R.-Abth.

"Dr. Lasche, Ab., der bish., für Handelsfächer in der 2.—4. Kl. R.=Abth.

" Niggeler, Joh., ber bish., Turnen in allen Rlaffen.

" Dufresne, Karl, ber bish., Turnen, Gulfslehrer an allen Rlaffen und beim Turnen ber Studenten.

" Mendel, J. J., ber bish., Gefang in allen Rlaffen.

" Ramsler, J. J., der bish., prov. als Borsteher und Lehrer der Clementarschule.

" Raufmann, für Schreiben in der 8.-5. Al. Lit.=Abth., provisorisch.

Bu Lehrern an ber Sekundarschule von Kleindietwhl:

hrn. Gottl. Hofer und Joh. Ferd. Mader, bisher provisorische Lehrer.

Zu Lehrern an der Amtssekundarschule von Zweisimmen: Hrn. David Gempeler, von Diemtigen, gew. Lehrer an der Sekundarschule zu Blankenburg.

, Gottlieb Nitschard, von Oberhofen, Lehrer an der Mittelschule zu Bümpliz, — die beiden letztern provisorisch auf 3 Jahre.

Lehrerkasse.

Bezirksversammlung des Amtes Bern Dienstag den 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr, im Knabenschulhaus an der Neuengasse.

Traftanben.

1. Aufnahme neuer Raffamitglieber.

2. Bestimmung einer Auflage.

3. Unvorhergesehenes.

Bern, ben 18. Cept. 1866.

Der Begirfsvorfteher: Fr. Reußer.

Jugendturnfeft in Uetligen.

Sonntags ben 23. September nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden die Primarschulen von Kirchlindach, Maikirch, Ortschwaben, Uetligen und Wahlendorf vereint mit der Sekundarschule Uetligen und mit der Taubstummenanskalt Friemisberg ein Turnfestchen abhalten. Eltern und Schulfreunde sind zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Das Festomite.

Versammlung junger Lehrer.

Es ist wiederholt gewünscht worden, daß dies Jahr wieder einmal eine Zusammenkunft der unter Herrn Direktor Rüegg gebildeten Lehrer veranstaltet werden möchte. Es werden daher alle frühern Seminaristen der 24., 25., 26., 27. und 28. Promotion freundlichst eingeladen, sich

Samstags den 13. Oktober,

Morgens 10 Uhr, recht zahlreich im Mufiksaale des Seminars zu Münchenbuchsee einzufinden.

Das Uebungsbuch im Rechnen

für die dritte Schulftufe,

bestehend aus drei Heften sammt Schlüssel (I. Heft: die gem. Brüche und ihre Anwendung; II. Heft: die Tezimalbrüche; die Drei- und Bielsahrechnung, Binds, Rabatts, Gewinnund Verlustrechnung 2c.; III. Heft: die Verhältnisse und Proportionen, Mischungss, Verwandlungss, Termin- und Contos Corrente Rechnung 2c. enthaltend) ist gedruckt und kann von jeht an per Heft à 15 Cts., per Dupend à Fr. 1.65 bezogen werden durch die

Schulbuchhandlung Untenen in Bern.

Die Sitzung der Kreisspnode Seftigen

fällt wegen gleichzeitiger Abhaltung der Pflugprobe nicht auf den 28. September, sondern auf Freitag den 5. Oktober. Sie findet statt im Wirthshause zu Wattenwyl.

Traftanben.

1. Wahl der Synodalen. 2. Chemie. 3. Der praktische Unterricht. 4. Geschichtsvortrag. 5. Erörterung von zwei Motionen. 6. Gesang der Nummern 15, 57 und 116.

Offene Sauslehrerstelle

für einen, mit guten Zeugnissen versehenen, jungen Mann, ber befähigt ist, einem zehnjährigen Anaben gründlichen Unsterricht zu ertheilen. Französische Sprache und Musik sind unerläßlich.

Anmelbungen nimmt entgegen

Rudolf Schmid, in Griswyl.

Schulausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Schüler.	Bef. Fr.	Unmelbgez.
Languau.	1. Rlaffe.	50	740	29. Sept.
green, indiscourantly mens	2. Klaffe.	60	670	29. "
, and the state of	3. Klaffe.	60	640	29. "
Rammerhaus, Rg. Langnau.	Gem. Schule.	70	610	29. "
Huttwyl. Ge	meinf. Oberfchule	. 50 bi	\$1175	29. "
and the second and the second	2. Rlaffe.	80	540	29. "
Nyffel, Kgm. Huttwyl.	Unterflasse.	65	500	29. "
Ried, Agm. Trub.	Gem. Schule.	65	500	29. "
Rüeggisberg.	Unterschule.	70	500	30. "
hintergrund, Rgm. Lauter=	CLUSTER STATE OF THE PARTY			
brunnen.	Bem. Schule.	60	500	30. "
Utenstort.	Glementarflaffe.	60	695	29. "
Turbach, Kgm. Saanen.	Gem. Schule.	40	500	25. "
Gruben, " " "	Gem. Schule.	45	500	25. "
Reichenftein, Rgm. Zwei-	H18 816 H199			
fimmen.	Gem. Schule.	50	500	25. "
hirematt, Agm. Guggisberg.	Unterschule.	50	500	1. Oft.
Krattigen, " Aeschi.	Unterschule.	70	500	30. Sept.
Fankhaus, " Trub.	Oberflaffe.	50	500	29. "
Rüegsaufchachen, R. Rüegsa	u. Oberschule.	50	500	29. "
,, ,, ,,	Unterschule.	50	500	29. "
Aefchi.	Unterschule.	55	500	30. "
Hirschhorn.	Oberklaffe.	70	500	5. Oft.
Schwendibach, Agm. Thun.	Bem. Schule.	35	500	1. "
Buttenried, R. Mühleberg.	Gem. Schule.	90	560	1. "
Zielebach, " Utenftorf.	Gem. Schule.	55	685	5. "
Wynau.	Mittelfchule.	n 60 d	530	6. "
Langenthal.	Sekundarschule.	i nožni	2300	31. Sept.